

INTERKOMPREHENSION (3)

3.

Am Anfang habt ihr diesen Text gehört. Bearbeitet ihn in den folgenden Schritten:

a)

Zuerst allein:

- Schau den Text an und markiere alles, was du spontan verstehen kannst!
- Was ist das Thema des Textes?
- Was kannst du über den Inhalt vermuten?
Was für Informationen finden sich im Text?

RĪGA – LATVIJAS GALVASPILSĒTA

Rīga ir mūsu valsts galvaspilsēta. Par pilsētas dibināšanas laiku uzskata 1201. gadu. Par Latvijas galvaspilsētu oficiāli tā kļuva 1931. gadā. Rīga ir izvietojusies abās pusēs Daugavai. Pilsētā ir arī mazas upītes, kanāli un ezeri. Lielākais ir Ķīšezers.

Rīgā ir daudz parku un dārzu. Plašākais ir Mežaparks. Tur atrodas arī Zoologiskais dārzs un Lielā estrāde, kur notiek dziesmu svētki. Rīga ir mūsu valsts izglītības, zinātnes un kultūras centrs.



b)

Jetzt in Kleingruppen: Vergleicht, was ihr in **3a)** herausgefunden habt!

c)

Untersucht gemeinsam die Sätze bzw. Satzkontexte und schreibt eure Antworten auf:

- Das Wort **ir** kommt ganz häufig vor. Versucht zu raten: Was bedeutet es?

- Was bedeuten die Wörter **pilsēta** und **galvaspilsēta** wohl?

- Das Wort für **Garten** kommt zweimal im Text vor – könnt ihr es finden?

- Was ist der Unterschied zwischen **Rīga** und **Rīgā**? Versteht ihr die Sätze am Anfang des ersten und des zweiten Absatzes in dem Text?

INTERKOMPREHENSION (3)

- Im Kasten rechts findet ihr einige Vokabeln (in der Grundform) als Hilfe.
- Um die großgeschriebenen Wörter im Text zu verstehen, könnt ihr eine Karte von Riga (z.B. Google Maps) ansehen: Findet ihr diese Orte?

valsts – der Staat
 laiks – die Zeit
 puse – die Seite
 arī – auch
 maza – klein
 liels – groß
 daudz – viel
 tur – dort
 kur – wo

d)

Überlegt gemeinsam:

- Was fällt euch an der Schrift auf? Wie unterscheidet sie sich von anderen Sprachen, die ihr kennt?
- Schaut noch einmal auf eure Markierungen im Text in **3a)** und auf die Ergebnisse von **3c)**: Warum konntet ihr diese Textstellen verstehen? Schreibt die Textstellen in die Kästen.

Kontext (auch Bilder)
und Textsorte

Weltwissen

Wörter in anderen Sprachen
(welchen?)/Internationale Wörter

allgemeines Sprachwissen
(Grammatik, Satzbau, Wortbildung ...)

INTERKOMPREHENSION (LETTISCH)

WARUM INTERKOMPREHENSION AUSPROBIEREN?

Interkomprehension bedeutet „gegenseitige Verständlichkeit“, es geht also darum, sich auf der Basis der eigenen und schon gelernten Sprachen eine neue Sprache so weitgehend wie möglich zu erschließen. Dies dient einerseits dem Kennenlernen und Verständnis der neuen Sprache; andererseits geht es aber vor allem um die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit: Die Lernenden sollen sich ihrer individuellen und generellen Voraussetzungen für den Erwerb von Sprachen bewusst werden. Das ist beim weiteren Sprachenlernen von immenssem Vorteil: Sprachbewusstheit (language awareness) hilft, die bereits vorhandenen Ressourcen zu nutzen und die Schwelle zum Kontakt mit fremden Sprachen möglichst niedrig zu halten.

Oft wird Interkomprehension zwischen verwandten Sprachen einer Sprachfamilie (z.B. die germanischen, baltischen, finnougrischen Sprachen – vgl. EuroComGerm, EuroComRom etc.) praktiziert. Dann dient die Sprache, die man bereits gut beherrscht, als Brückensprache, um mit deren Hilfe Texterkundungen in anderen Sprachen der gleichen Sprachfamilie vorzunehmen und so die Leseverstehensfähigkeit in diesen Sprachen rasch zu erwerben. Die Idee der Interkomprehension kann aber, wie in diesem Arbeitsblatt, auch auf nicht oder nicht nah verwandte Sprachen angewendet werden.

Mit diesem Ansatz möchten wir erreichen, dass die Lernenden sich auf eine völlig fremde Sprache einlassen und sich ihres ganzen Vorwissens und auch der nicht-sprachlichen Hilfsmittel bewusst werden sowie Erschließungsstrategien verschiedener Art erkunden. Wir würden diese Sprachenkombinationen empfehlen:

Finnischsprachige und Estnischsprachige arbeiten mit Lettisch (3) oder Litauisch (4)

Lettischsprachige und Litauischsprachige arbeiten mit Finnisch (2) oder Estnisch (1)

Schwedischsprachige arbeiten mit einer dieser anderen Sprachen (1, 2, 3 oder 4)

Alle können (zusätzlich) mit Schwedisch (5) arbeiten. Dieses Arbeitsblatt unterscheidet sich von den anderen insofern, als bei der Erschließung dieser germanischen Sprache das Deutsche (und Englische) eine Grundlage bilden. Wir empfehlen, dieses erst nach der Bearbeitung eines Arbeitsblattes mit einer anderen Sprache einzusetzen.

INTERKOMPREHENSION (LETTISCH)

EINIGE PRAKTISCHE HINWEISE VORWEG:

- **Teilen Sie das Arbeitsblatt noch nicht sofort an die Schüler*innen aus! Erst im Laufe der AUFGABE 1!**
- Bei der Interkomprehension ist es besonders wichtig, dass **die Schüler*innen offen und ohne Leistungsdruck an die Aufgaben herangehen**. Betonen Sie, dass es sich ja um eine fremde Sprache handelt, die niemand in der Klasse (incl. Sie selbst!) beherrscht oder auch nur kennt, man also keine perfekten Lösungen erwarten kann. Es geht einfach darum, mit Spaß zu rätseln, kombinieren und experimentieren und so gemeinsam Detektivarbeit zu leisten – und dabei auch etwas über die eigenen Sprachlernstrategien zu entdecken.
- Sie finden interlineare und freie Übersetzungen des lettischen Textes hier in den Handreichungen. Diese sind in erster Linie für Ihr eigenes Verständnis gedacht. Es ist nicht primäres Ziel dieses Arbeitsblattes (= AB), dass die Lernenden perfekte Übersetzungen anfertigen.
- Wenn Sie nur Unterrichtseinheiten (= UE) von 45 Minuten auf einmal zur Verfügung haben, lässt sich das AB teilweise auch als Hausaufgabe bearbeiten.
- Das AB ist auf 1,5 – 2 UE ausgelegt. Wenn Ihnen weniger Zeit zur Verfügung steht, schlagen wir vor, in der 1. UE als Minimum die Aufgaben 1 und 2 durchzuführen. Neben Aufgabe 3a könnte auch 3c als Hausaufgabe gegeben werden. In der zweiten UE sollte dann die Aufgabe 3c verglichen, die Aufgabe 3d in Kleingruppen gemacht und die Aufgabe 4 zumindest kurz besprochen werden. Alternativ können Sie auch die Aufgaben 1–3d in der Klasse durchführen und Aufgabe 4a als Hausaufgabe geben; die gemeinsame Besprechung von 4b sollte zum Schluss erfolgen.

AUFGABEN:

1.

Sagen Sie den Schüler*innen nicht, um welche Sprache es sich handelt.

Sagen Sie nur, dass sie jetzt etwas in einer fremden Sprache zu hören bekommen und einfach nur zuhören sollen, es geht jetzt nur um den ersten Eindruck. Spielen Sie ihnen den hinter diesem QR-Code zu findenden Hörtext dann das erste Mal vor.



Vor dem zweiten Hören geben Sie bitte diese Anweisungen: Hört jetzt noch einmal zu und überlegt dabei: Wie klingt die Sprache? Was klingt vertraut, was fremd daran? Welche Sprache ist das vielleicht? Was versteht ihr? Worum geht es in dem Text vielleicht?

Teilen Sie direkt nach dem zweiten Hören das AB aus.

Geben Sie ein paar Minuten Zeit zum Besprechen in der Kleingruppe. Sammeln Sie dann die Eindrücke und Anmerkungen der ganzen Gruppe kurz z.B. in Stichworten an der Tafel.

INTERKOMPREHENSION (LETTISCH)

2.

Geben Sie 2–3 Minuten Zeit zum Anschauen des Bildes. Lösen und besprechen Sie diese Aufgabe dann gemeinsam in der Gruppe.

Sie können hier die Lernenden auch fragen, inwiefern Deutsch (und andere Sprachen) beim Verstehen geholfen haben!

Text auf dem Bild in Übersetzung:
interlinear: *Lettlands 1. Klasse Schüler Pass*

frei: *Pass für lettische Schüler*innen der ersten Klasse*



3.

Erklären Sie, dass die Aufgaben in den angegebenen Schritten gemacht werden sollen:

- Teilaufgabe **a)** zuerst allein (ca. 5–7 Minuten Zeit vorgeben);
- **b)** und **c)** in einer Kleingruppe (3–4 Lernende) zusammen (ca. 15 Minuten);
- **d)** in der Kleingruppe oder ganzen Klasse
- **e)** alternativ auch teilweise als Hausaufgabe! (ca. 15–20 Minuten).

Betonen Sie noch einmal, dass das Raten, Kombinieren und gemeinsame Experimentieren das Ziel ist – und dass niemand das alles perfekt lösen kann oder muss!

Nach der Aufgabe 3d): Besprechen Sie gemeinsam in der Klasse, was die Kleingruppen zu ihrem Verstehen von Ausdrücken in den Kästen gesammelt haben (wenn möglich, sammeln Sie das auch an der Tafel oder digital).

Reflektieren Sie mit den Lernenden: Was haben sie verstanden und was hat ihnen beim Verstehen geholfen? Welche Ressourcen haben die Lernenden für sich entdeckt? Gab es individuelle Unterschiede und spielten dabei verschiedene Sprachen eine Rolle? Waren den Lernenden diese Möglichkeiten der Texterschließung vorher schon bewusst?

INTERKOMPREHENSION (LETTISCH)

4a)

... kann mit der ganzen Gruppe so begonnen werden, dass man gemeinsam die Tipps in **3c)** noch einmal durchgeht. Das Schreiben eines deutschen Textes kann dann in den Kleingruppen oder evtl. auch einzeln und evtl. als Hausaufgabe erfolgen.

Für die Lehrkraft: A) Interlinearübersetzung (LOK = Kasus Lokativ):

Riga – Lettlands Hauptstadt

Riga ist unseres Staates Hauptstadt. Als (der) Stadt Gründungs Zeit wird berücksichtigt (das) 1201. Jahr. Als Lettlands Hauptstadt offiziell sie wurde (im) 1931. Jahr [LOK]. Riga ist gelegen (an) beiden Seiten [LOK] (der) Daugava. (In der) Stadt [LOK] sind auch kleine Flüssen, Kanäle und Seen. Der größte ist Ķīsezers.

(In) Riga [LOK] sind viele Parks und Gärten. Der weiteste (= flächenmäßig größte) ist Mežaparks ("Waldpark"). Dort befindet sich auch (der) Zoologische Garten und (die) Große Freilichtbühne, wo stattfindet (das) Lieder Fest. Riga ist unseres Landes (der) Bildung, (des) Wissens und (der) Kultur Zentrum.

B) Freiere Übersetzung:

Riga ist die Hauptstadt unseres Landes. Das Jahr 1201 gilt als Zeitpunkt ihrer Gründung. Lettlands Hauptstadt wurde Riga offiziell im Jahr 1931. Riga ist an beiden Seiten der Daugava gelegen. In der Stadt gibt es auch kleine Flüssen, Kanäle und Seen. Der größte See ist der Ķīsezers.

In Riga gibt es viele Parks und Gärten. Der flächenmäßig größte ist der Mežaparks ("Waldpark"). Dort befindet sich auch der Zoologische Garten und die Große Freilichtbühne, wo das Sängerfest stattfindet. Riga ist das Bildungs-, Wissens- und kulturelle Zentrum unseres Landes.

4b)

Beim Vergleich der Texte ist es wichtig, bei den einzelnen Vermutungen und Lösungen immer auch das WARUM zu besprechen: Was hat konkret beim Verstehen geholfen? Wie haben die Lernenden unterschiedliche Erschließungsstrategien benutzt und kombiniert? Die letzte Frage kann auch dazu genutzt werden, das Sprachenlernen (persönlich, in der Schule etc.) zu reflektieren.

DIESE UNTERRICHTSEINHEIT BASIERT AUF U.A. DEN FOLGENDEN QUELLEN:

Fäcke, Christiane & **Meißner**, Franz-Joseph (Hg.) (2019): Handbuch Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik. Tübingen: Narr-Francke-Attempo.

Hufeisen, Britta & **Marx**, Nicole (2014): EuroComGerm – Die Sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen. 2. Auflage. Aachen: Shaker.

Kordt, Birgit (2015): Sprachdetektivistische Textarbeit. Praxis Fremdsprachenunterricht 4, 4-9.

Neuner, Gerhard (2009): Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen. Grundlagen – Dimensionen – Merkmale. <http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/Neuner-Mehrsprachigkeitsdidaktik.pdf>.

Neuner, Gerhard; **Hufeisen**, Britta; **Kursiša**, Anta; **Marx**, Nicole; **Koithan**, Ute & **Erlenwein**, Sabine (2009): Deutsch als zweite Fremdsprache. Fernstudieneinheit 26. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Ollivier, Christian & **Strasser**, Margareta (2013): Interkomprehension in Theorie und Praxis. Wien: Praesens.

Rothstein, Björn (Hg.) (2011): Sprachvergleich in der Schule. Baltmannsweiler: Schneiderverlag Hohengehren.